

PERSÖNLICH

Nils Prüßner (26), Linkshänder des Handball-Oberligisten TSG A-H Bielefeld mit Spenger Vergangenheit, bleibt dem Verein auch in der kommenden Spielzeit erhalten und geht in seine vierte Saison bei den Altenhagenern. „Ich stehe hinter der Neuausrichtung und dem Konzept, wie es uns vorgestellt wurde, zu 110 Prozent“, erklärte Prüßner. Zuvor bereits hatte Kreisläufer **Tobias Fröbel** seinen Vertrag bei der TSG verlängert.

Volkan Ünal (25), Mittelfeldspieler mit einer Reihe von lukrativen Angeboten aus höheren Spielklassen, bleibt dem Fußball-Landesligisten VfB Fichte Bielefeld in der kommenden Saison treu und will mit dem Verein demnächst in einer höheren Liga spielen. Verlängert wurden an der Rußheide auch die Verträge mit **Oguz Peker** und **Ugurcan Pehlivan**, während Kapitän **Lennard Warweg** den Verein wohl verlassen wird.

Frank Käber (57), bislang Trainer des Frauenhandball-Oberligisten TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck, ist nicht mehr im Amt. Die Mannschaft sprach sich dafür aus, es im Abstiegskampf ohne den bisherigen Coach versuchen zu wollen. Am kommenden Wochenende soll Co-Trainer **Benny Hycker** das Team betreuen.

Gegner wird noch gesucht

Fußball-Westfalenpokal: SV Rödinghausen trifft auf den Sieger des Spiels Gütersloh gegen Lotte

■ **Rödinghausen** (tbv). Das Halbfinale des Fußball-Westfalenpokals ist gestern ausgelost worden. Aber Regionalligist SV Rödinghausen weiß noch nicht, gegen wen er antreten muss. Der Gegner wird im Spiel des Oberligisten FC Gütersloh gegen den Drittligisten SF Lotte ermittelt.

„Das Wunschlös ist es nicht, zumal wir im Halbfinale auswärts spielen müssen“, sagt SVR-Teammanager René Wederz, der ziemlich sicher ist, dass wohl der Favorit aus Lot-

te der Gegner sein wird. „Lotte kann sich auch noch über die ersten vier Plätze der Liga für den DFB-Pokal qualifizieren. Wenn sie in diesem Fall das Westfalenpokal-Finale erreichen, ist der Gegner auch schon qualifiziert. Aber das können wir nun ja nicht mehr werden“, sagt Wederz und fügt an: „Jetzt müssen wir eben wohl über Lotte nach Berlin!“

Im zweiten Halbfinale stehen sich Drittligist SC Paderborn und Regionalligist TSG Sprockhövel gegenüber.

Teams der TG Ennigloh landen auf dritten Rängen

Schwimmen: Männer und Frauen starten beim Deutschen Mannschaftswettbewerb

■ **Bünde** (nw). Zu Beginn des Jahres steht für die Schwimmerinnen und Schwimmer der TG Ennigloh regelmäßig der Deutsche Mannschaftswettbewerb Schwimmen (DMS) auf dem Programm. Jeweils ein Frauen- und Männerteam schwammen dabei um Punkte und Platzierungen in der Bezirksklasse.

Bei den Frauen waren für die Ennigloher Merle Diestelhorst, Lea Fieseler, Carolin Resch, Maike Naomi Schnitger, Michelle Sieks, Lisa Steinbrück und Katja Wagner am Start. Für die TGE-Männer traten Steven Dethloff, Finn Diestelhorst, Ibrahim Gözlükaya, Jan Hensiek, Max Hölscher, Jan Kaltschmidt, Marcel Lehne und Federic von Bose an.

An drei unterschiedlichen Veranstaltungsorten wurde die DMS ausgetragen. Die Aktiven der TG Ennigloh mussten nach Hövelhof reisen, um in zwei Abschnitten das DSV-Wettkampfpogramm zwei-

mal durchzuschwimmen.

Hierbei zeigten alle Ennigloher Schwimmerinnen und Schwimmer sehr gute Leistungen, sodass es am Ende für beide Mannschaften Platz drei in der Endwertung wurde.

Die Damen waren dabei ersatzgeschwächt, sodass ein möglicher Aufstieg in die Bezirksliga knapp verpasst wurde. Die 2. Mannschaft der Wasserfreunde Bielefeld (schwammen in Beckum) wurde Erste und Platz zwei ging an den SV 1860 Minden (war in Oelde angetreten). Mit deutlichen Abständen folgten die anderen Teams hinter den TGE-Frauen, die insgesamt 9.390 Punkte schafften.

Die Männer erreichten ebenfalls Rang drei. Sie kamen auf eine Punktzahl von 9.358 Punkten. Platz eins erreichte der SV 1860 Minden, vor dem SC „Aquarius“ Löhne, der auch in Hövelhof antrat. Die Männermannschaft aus Minden schwamm wie die Frauen ebenfalls in Oelde.

Bünder läuft Marathon in Japan

Leichtathletik: Für Siegfried Muschalle geht in Tokio ein Traum in Erfüllung. In den Jahren zuvor war er bei den Marathon-Läufen in Boston, New York, Chicago, London und Berlin am Start gewesen

Von Thorsten Mailänder

■ **Bünde/Tokio.** Es kommt nicht oft vor, dass in der Geschäftsstelle der Turngemeinde Ennigloh (TGE) der komplette geschäftsführende Vorstand am späten Nachmittag die Sektgläser klirren lässt. Am Mittwoch wurde mit den Anstoßen nicht gezögert, denn Siegfried Muschalle hat etwas geschafft, was wohl noch keinem Sportler in der Region gelungen ist und schon gar nicht mit 76 Jahren. Der Spradower ist am 26. Februar in der japanischen Hauptstadt Tokio seinen sechsten Marathon im Rahmen der Veranstaltung der „World Marathon Majors“ gelaufen. Nach dem Lauf in Tokio erhielt Muschalle die Ehrenmedaille mit den sechs Orten, in denen die bekanntesten Marathon-Läufe der Welt stattfinden.

„Mit dem Geld der Reisen in die sechs Städte hätte ich mir ein neues Auto kaufen können“, sagt Siegfried Muschalle und lacht. Eigentlich hatte er sein Ziel schon vor zwei Jahren erreicht, als Muschalle in Boston seinen Marathon lief. „Zu dieser Zeit gehörte der Tokio-Marathon noch nicht zur ‚World Marathon Majors‘. Nun hatte man Tokio dazugenommen und ich fing an zu grübeln“, erzählt Muschalle von seinen Zweifeln an einer Teilnahme am Marathon im „Land der aufgehenden Sonne“.

Den Ausschlag zur tatsächlichen Mitwirkung in Tokio gab Muschalles Ehefrau Dagmar. „Wenn es dir wichtig ist, dann mach es doch“, sagte sie zu ihrem Mann, der erst seit seinem 65. Lebensjahr die langen Strecken wie beim Marathon läuft. Also machte sich Siegfried Muschalle auf den Weg zu einem siebentägigen Trip nach Fernost. Der Hin- und Rückflug nahm jeweils einen Tag in Anspruch, so dass der Bünder fünf Tage in Japans Metropole weilte.

Muschalle zeigte sich überwältigt von der Stadt des Tenno. „Tokio ist eine total saubere Stadt. Du findest keinen Müll auf der Straße. Überall ist es voll, aber es gibt keine Hektik und kein Gedränge“, erzählt der Sportler. Als Siegfried Muschalle am Donnerstag vor dem Lauf in Tokio ankam, hatte er zunächst Hunger und ging ins erste lokale. Muschalle bestellte sich einfach ein Steak und bekam später die Rechnung. „Umgerechnet 60 Euro – ich wollte den Laden doch nicht kaufen“, zeigte sich der TGE-Läufer leicht geschockt.

Es sollte das einzige negative Erlebnis für den 76-Jäh-



Der Master of Marathon und der stolze Vorstand der TG Ennigloh: Siegfried Muschalle (3. v. l.) wurde von Christa Nordsiek (2. Vorsitzende, v. l.), Dirk Sieker (Sportwart), Jürgen Bungert (1. Vorsitzender), Kirsten Kaltschmidt (Geschäftsführerin) und Vera Hölscher (Leiterin der Geschäftsstelle) beglückwünscht.

FOTOS: THORSTEN MAILÄNDER

rige in Japan bleiben. Er unternahm eine Stadtführung mit der U-Bahn. Ziele waren der Nachbau des Pariser Eiffelturms und der Kaiserpalast. „Ich stieg an einer Stadion aus, an der täglich über eine Million Menschen die U-Bahn nutzen“, sagt Muschalle.

Zum Tokio-Marathon gingen über 35.000 Läufer an den Start. „Wir wurden gut in englischer Sprache eingewiesen“, berichtet der Marathon-Mann. Zu ersten Mal seit er läuft, empfand Siegfried Muschalle so etwas wie Druck beim Start. „Ich wollte unbedingt durchkommen, die Zeit war mir egal. Ich konnte mir nicht vorstellen, dass ich in Tokio war und mit leeren Händen wieder nach Hause fliegen würde“, sagt Muschalle und blickt nun einmal ernst in die Runde.

Schnell strahlt Muschalle wieder, denn nach 5:46,06 Stunden hatte er das Ziel erreicht. Beim Erzählen vom Marathon-Lauf gerät er in Schwärmen und berichtet von begeisterten und hilfsbereiten Menschen. „Es war sehr laut,

Man wurde von den Leuten gefeiert. Es war fantastisch“, so der ehemalige Kaufmann, der im Trikot der TG Ennigloh an den Start ging. Für Muschalle war der Tokio-Marathon der 20. Marathon insgesamt. Siegfried Muschalle kündigte an, dass er künftig pro Jahr nur noch einen Marathon laufen wolle. Im diesem Jahr möchte er beim Hermannslauf dabei sein.

Im Namen der TG Ennigloh gratulierte der 1. Vorsitzende Jürgen Bungert dem Sportler. „Wir sind sehr stolz, dass du die Farben der TG Ennigloh in Tokio vertreten hast. Wir haben in den Reihen der TG Ennigloh nun auch einen Master of Marathon“, sagte Bungert und überreichte Muschalle ein „westfälisches Flachgeschenk“, ein neues TGE-Trikot und eine Flasche Sekt.

Siegfried Muschalle wünscht sich, dass er noch bis zum Alter von 80 Jahren laufen kann. „Danach wechsle ich zum Stabhochsprung“, scherzt der topfitte Seniorensportler.

Sechs große Marathonläufe

◆ Die „World Marathon Majors“ ist eine internationale Laufcup-Wertung, die 2006 ins Leben gerufen wurde. Zunächst umfasste sie die Läufe in

Boston, New York, Chicago, London und Berlin. Inzwischen zählt auch Tokio dazu, und die Initiatoren sind offen für weitere Großveranstalter.



Ist nur mit viel Enthusiasmus zu bekommen: Die Ehrenmedaille zur „World Marathon Majors“.



Besondere Sammlung: Alle Auszeichnungen von Siegfried Muschalle bei den zur „World Marathon Majors“ zählenden Läufen.



Jagd nach dem Ball: Beim ersten Teil des Snowman-Cups zeigten die jungen Kicker in der Siegfried-Moning-Halle vollen Einsatz.

FOTO: THORSTEN BURKEL

In vielen Spielen ist es richtig knapp

Nachwuchsfußball: Beim Snowman-Cup gewinnen beide F-Jugendteams des ausrichtenden TuS Hunnebrock jeweils das „kleine Finale“. Zehnjähriger Schiedsrichter leitet die Partien

■ **Bünde** (nw). Der erste Teil des 3. Snowman-Cups für Nachwuchsfußballer in der Siegfried-Moning-Halle ist aus Sicht des ausrichtenden TuS Hunnebrock erfolgreich verlaufen. Sowohl die E1- als auch die E2-Junioren landeten auf Rang drei.

Bei den E2-Junioren gewannen die Hunnebrocker gleich das Eröffnungsspiel gegen Union Minden mit 2:0. Das Feld der acht Mannschaften lag leistungsmäßig eng beieinander. In der Endrunde mussten allein vier von sechs Spielen im Siebenmeterschießen entschieden werden – so auch das Halbfinale, in dem die Hun-

nebucker gegen den späteren Sieger SV Eidinghausen Werseth verloren. Im Spiel um Platz drei gelang dann ein Sieg gegen die JSG Hücker-Aschen/Dreyen.

Auch beim das Turnier der E1-Junioren bestritt das Team des TuS das Eröffnungsspiel und setzte sich glatt mit 4:0 gegen Paderborn United durch. Und auch hier wurden vier Spiele der Endrunde durch Siebenmeterschießen entschieden. Nach einem spannenden Endspiel und anschließendem Siebenmeterschießen gewann die JSG Hücker-Aschen das Turnier vor der JSG Kloster-Stift. Im „klei-

nen Finale“ setzte sich der TuS Hunnebrock gegen Union Minden durch.

Marco Wordelmann, 1. Vorsitzender des TuS Hunnebrock, und Björn Kröger, Vorsitzender der Jugendabteilung, freuten sich über einen gelungenen Auftakt des Snowman-Cups und stellten zufrieden fest, dass es zu keine Verletzungen kam.

Nicht üblich für Spiele in diesen Klassen war die Anwesenheit von Schiedsrichtern, meistens kommt dabei das sogenannte „Fairplay-Verfahren“ zur Anwendung. In der Siegfried-Moning-Halle aber leitete Jungschiedsrichter

Finn Burdich die Partien im Team mit seinem Vater. Der Zehnjährige ist schon zum dritten Mal beim Snowman-Cup dabei und wird auch am kommenden Wochenende die Begegnungen der F-Jugend pfeifen.

Am Samstag, 11. März, geht es um 9 Uhr mit dem Turnier der F2- und F3-Junioren weiter, gespielt wird bis 13 Uhr. Von 14 bis 18 Uhr folgen die Spiele der F1-Junioren. Und schließlich wird das Snowman-Cup am Sonntag, 12. März, mit dem Turnier der Bambinis (Jahrgänge 2011 und jünger) von 11 bis 15 Uhr beendet.